

# Gottfried Keller

## Kleider machen Leute

Reclam Literaturunterricht

Kostenloses  
Probekapitel

Sachanalysen

Stundenverläufe


Arbeitsblätter

## Probekapitel aus dem Begleitband für Lehrerinnen und Lehrer

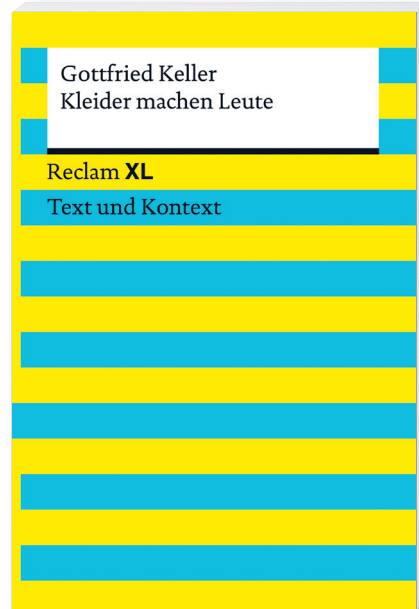
Mit diesem Unterrichtsmodell gelingt die effektive Vermittlung des *Lieutenant Gustl* von Arthur Schnitzler.

Die Lehrerbände zu unseren Klassikerlektüren bieten praxisorientierte Interpretationen plus Unterrichtskonzepte auf dem aktuellen Stand der Didaktik – sofort umsetzbar!

- *Sachanalysen* mit auf den Stundenverlauf abgestimmten Interpretationsangeboten
- *Stundenverläufe* mit tabellarischer Übersicht und Erläuterungen zu den einzelnen Unterrichtsschritten inkl. Lösungshinweisen und Klausurvorschlägen
- *Arbeitsblätter* als Kopiervorlagen, Abbildungen, Tafelbilder

 Editierbare Arbeitsblätter und Zusatzmaterialien zum Herunterladen mit Code (verfügbar mit Erwerb des Bandes)

### Zugrunde liegende Ausgabe:



**Gottfried Keller**  
**KLEIDER MACHEN LEUTE**  
Hrsg. von Wolfgang Pütz

XL 16125 · € 5,20  
978-3-15-016125-8

### Lehrerservice

Reclams Lehrerservice bietet ausgewählte Titel zum Lehrerprüfpreis und weitere exklusive Sonderangebote für Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen. Weitere Informationen und das Anmeldeformular für die Registrierung unter: [www.reclam.de/hilfe/lehrerservice](http://www.reclam.de/hilfe/lehrerservice)

Reclam Literaturunterricht

Sachanalysen. Stundenverläufe. Arbeitsblätter

**Gottfried Keller**  
**Kleider machen Leute**

Von Barbara Häckl

Reclam

## Abkürzungen und Symbole

EA	Einzelarbeit
PA	Partnerarbeit
GA	Gruppenarbeit
UG	Unterrichtsgespräch

\* Kennzeichnung eines zusätzlichen Arbeitsauftrags, Arbeitsblatts bzw. Unterrichtsschritts (für Binnen-differenzierung)

HA Hausaufgabe



Verweis auf die zugehörige Ausgabe:

Gottfried Keller: Kleider machen Leute. Hrsg. von Wolfgang Pütz. Stuttgart: Reclam, 2024. (Reclam XL. Text und Kontext. 16125.)

Stellenangaben mit Seiten- (und Zeilen)zähler beziehen sich auf diese Ausgabe.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist ausgeschlossen.

Reihenkonzept: Max Kämper

Reclam Literaturunterricht | Nr. 15803  
2019 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,  
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen  
RECLAM ist eine eingetragene Marke  
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart  
ISBN des Gesamtbandes 978-3-15-015803-6  
www.reclam.de

# 1 Den Titel *Kleider machen Leute* verstehen

## Sachanalyse

Der Titel von Gottfried Kellers Novelle *Kleider machen Leute* ist sprechend. Er steht gewissermaßen als Motto über der gesamten Erzählung und »zitiert eine sprichwörtliche Redensart aus Friedrich Logaus ›Sinn-gedichten« [...], die möglicherweise eine Übersetzung der lateinischen Redensart ›vestis virum reddit« ist, die wiederum Erasmus von Rotterdam erwähnt (›Adagia«, 3,1,60).<sup>1</sup> Keller erfindet dieses Sprichwort also nicht neu, es ist zu seiner Zeit bereits ein geflügeltes Wort.

Sprichwörter sind in einer Kultur allgemein bekannte Sätze, die meist Lebensweisheiten thematisieren, deren Inhalt in der Regel gesellschaftlich anerkannt ist. Sprachlich besteht die Formulierung von Sprichwörtern häufig aus Metaphern, die ›übersetzt« werden müssen in ihre tatsächliche Bedeutung in der jeweiligen Situation. So ist das auch hier. Dabei werden in Kellers Novelle beide Seiten des Sprichwortes *Kleider machen Leute* aufgegriffen: die eine, die verdeutlicht, dass Menschen sich durch das Äußere leicht täuschen lassen (wollen), sowie die andere, die besagt, dass man durch das Achten auf das eigene Aussehen Ansehen in gesellschaftlichen Kreisen finden kann.

Wenzel Strapinski, der (Anti-)Held der Novelle und von Berufs wegen einfacher Schneidergeselle, trägt neben seinem »Sonntagskleide« (3,18) einen »weiten dunkelgrauen Radmantel« (3,19f.) und eine »polnische[] Pelzmütze« (3,31), beides Zeichen für große Vornehmheit. Davon lassen sich die Mitglieder der Goldacher Gesellschaft nur zu gern blenden; sie halten den armen Schneider für einen Grafen. Alle Verhaltensweisen Strapinskis werden entsprechend dem Bild, das sich die führenden Herren/Geschäftsleute der Goldacher Gesellschaft machen möchten, umgedeutet und passend gemacht.

Keller übt hiermit Gesellschaftskritik am oberflächlichen Verhalten der bürgerlichen Gesellschaft, die sich von Äußerlichkeiten beeinflussen lässt, jedoch Hintergründe für Handlungsweisen nicht eruieren möchte.<sup>2</sup> Dies ist eine Thematik, die bis heute nicht an Aktualität eingebüßt hat. Und auch Wenzel, der anfangs mehr zufällig und unbewusst in diese Art des Umgangs gefunden hat, wird zum Mitspieler, als er

zum Ende der Novelle hin seine eigene Schneiderwerkstatt unterhält und die Seldwyler mit immer »neue[n], noch schönere[n] Sachen« (57,29) versorgt und somit selbst Teil des kapitalistischen Systems wird, was die Seldwyler nur zu gern annehmen, wenngleich sie auf der anderen Seite darüber klagen.

Doch nicht nur im inhaltlichen Erzählstrang verdeutlicht Keller im Verlauf seiner Novelle das Sprichwort, sondern er spielt auch sprachlich damit, indem er z.B. die Seldwyler Gesellschaft bei ihrem Fastnachtsumzug Wagen mit der Aufschrift »Leute machen Kleider« als Anspielung auf den Schneiderberuf mitführen lässt (33,35).

Möglicherweise orientierte sich Keller für sein Motiv des Schneiders, der zum Grafen wird, an literarischen Vorlagen wie Ludwig Tiecks Erzählung *Leben des berühmten Kaisers Abraham Tonelli*<sup>3</sup>, Wilhelm Hauffs Märchen *Vom falschen Prinzen*<sup>4</sup> oder dessen Roman *Der Mann im Mond*, am historisch belegten Vorfall des polnischen Grafen Sobansky<sup>5</sup> und anderen realen Vorfällen vom Auftreten falscher Aristokraten, die sich zur Lebenszeit Kellers in der Schweiz ereigneten<sup>6</sup>, oder an eigenen Erlebnissen während seiner Berufstätigkeit als Staatsschreiber im Zusammenhang mit der Unterstützung Polens durch die Schweiz.<sup>7</sup> Ein anderes Vorbild für die Figur des Wenzel Strapinski könnte das Märchen *Das tapfere Schneiderlein* aus der Sammlung der Gebrüder Grimm sein.<sup>8</sup> Auch generell »fällt auf, daß spätestens von der Romantik an der aus seinen sozialen Schranken ausbrechende und gesellschaftlich aufsteigende Schneider die Literatur beschäftigt, wobei eben davon ausgegangen wird, daß der Schneider aufgrund seines Umgangs mit Auftraggebern aus höheren gesellschaftlichen Schichten und seiner vom Beruf erforderten Vertrautheit mit den Kleiderreglements und den Umgangsnormen der ›besseren« Gesellschaft Aufstiegsambitionen entwickelt, die er sehr oft mit hochstaplerischen und eben auf-›schneiderischen« Mitteln zu realisieren sucht.«<sup>9</sup>

1 Rolf Selbmann, *Erläuterungen und Dokumente: Gottfried Keller, »Kleider machen Leute«*, Stuttgart 2004, S. 4.

2 Vgl. Wilhelm Große, *Modelle zum Umgang mit der Novelle im Deutschunterricht der Sekundarstufe I und II*. E. T. A. Hoffmanns »Das Fräulein von Scuderi« und Gottfried Kellers »Kleider machen Leute«, Mainz 1983, S. 57.

3 Vgl. Klaus Jeziorkowski, *Gottfried Keller. »Kleider machen Leute«*. Text, Materialien, Kommentar, München 1984, S. 64.

4 Vgl. ebd., S. 67.

5 Vgl. Wüst nach Selbmann (Anm. 1), S. 39 f.

6 Vgl. Jeziorkowski (Anm. 3), S. 89 f.

7 Vgl. Selbmann (Anm. 1), S. 50.

8 Vgl. Jeziorkowski (Anm. 3), S. 61 ff.

9 Ebd.

## Unterrichtsverlauf

**Überblick.** Anhand des Titels der Novelle aktivieren die Schülerinnen und Schüler ihr Vorwissen zum Sprichwort »Kleider machen Leute« und bilden sich aktiv eine eigene Meinung dazu. Durch die aktuelle Hinführung sowie die Auseinandersetzung in der Diskussion wird den Schülerinnen und Schülern bewusst, dass das Thema der Novelle längst nicht veraltet ist, sondern ihren eigenen Lebensbereich betrifft. Zudem werden sie vertraut mit dem Vorgehen beim mündlichen Argumentieren. **! Verkürzter Verlauf: 1.1 – 1.2 – 1.3 – 1.4**

Phase	Thema	Sozialform	Kompetenzen und Lernziele	Materialien
Voraussetzungen: keine				
1.1	Einstieg: Youtube-Video	UG	• Interesse für das Thema entwickeln	Video (online)
1.2	Sammeln von Assoziationen	UG	• Vorwissen aktivieren • Cluster erstellen	TAFELBILD 1 ➤ S. 7 ARBEITSBLATT 1a ➤ S. 10
1.3	Planen der mündlichen Argumentation	PA	• Argumente sammeln	ARBEITSBLATT 1b ➤ S. 11 ARBEITSBLATT 1c ➤ S. 12
1.4	Abstimmung – Verdeutlichen der eigenen Meinung	UG	• Sich für eine Seite entscheiden	
1.5 fakultativ	Durchführung einer Diskussion zum Thema	UG	• Argumente mündlich formulieren und auf Gegenargumente eingehen bzw. aktiv Diskutanten beurteilen	ARBEITSBLATT 1d ➤ S. 13 ARBEITSBLATT 1e ➤ S. 14
*1.6 fakultativ	Umsetzen von Assoziationen zum Thema im Bild	EA	• Eigene Gedanken in ein Bild bringen	ARBEITSBLATT 1a ➤ S. 10
HA	Erstellen einer Studie oder von Interviews zum Thema			

Diese Einführung in die Unterrichtseinheit erfolgt ohne Textkenntnis der Novelle, ggf. sogar, ohne dass die Schülerinnen und Schüler wissen, dass diese gelesen werden soll. Dies dient vor allem der vorherigen gedanklichen Einordnung des Novellenthemas und damit der Entlastung, da die Novelle sprachlich für einige Schülerinnen und Schüler möglicherweise schwer zu verstehen ist.

Im Verlauf der Unterrichtssequenz sollen die Schülerinnen und Schüler ein individuelles Leseportfolio zur Novelle *Kleider machen Leute* erstellen, indem die im Folgenden aufgeführten Arbeitsblätter nacheinander ausgefüllt und in einen Ordner geheftet werden. Dabei geschieht die Lektüre der Novelle fast immer in häuslicher Vorarbeit, nur in seltenen Fällen im Unterricht selbst.

### 1.1 Einstieg: Youtube-Video

UG

Video  
(online)

**Unterrichtsschritt.** Es gibt einige kurze Youtube-Videos, die sich als Einstieg in das Unterrichtsthema eignen. Dazu gehört das Lied *Kleider machen Leute* von Ben, ein Rapsong, der unterschiedliche Modemarken thematisiert, und schließlich im Refrain zum Ergebnis kommt: »Hört auf, euch klein zu machen wegen Anziehsachen, denn nackt sehen wir fast alle gleich aus« ([youtu.be/yMmx6XfY9og](https://youtu.be/yMmx6XfY9og)). Hier findet man den Text: [www.songtexte.com/songtext/ben/kleider-machen-leute-4380b7bb.html](http://www.songtexte.com/songtext/ben/kleider-machen-leute-4380b7bb.html) (Stand: 14. 8. 2019).

Eine andere Möglichkeit wäre ein Einstieg über ein Video mit einer Umfrage zum Thema *Kleider machen Leute* ([youtu.be/Ji105BWBKr4](https://youtu.be/Ji105BWBKr4), Stand: 14. 8. 2019). Dabei kann auch nur ein Teil des Filmausschnitts betrachtet werden.

## 1.2 Sammeln von Assoziationen

**Unterrichtsschritt.** Im nächsten Unterrichtsschritt erfolgt die vor dem Lesen anzuwendende Lesestrategie des Aktivierens von Vorwissen zum Titel des zu lesenden Textes. Dabei wird zunächst von der Lehrkraft das Sprichwort »Kleider machen Leute« in die Mitte der Tafel geschrieben; in der Folge sammeln die Schülerinnen und Schüler im Plenum ihre Assoziationen dazu, die clusterartig im **TAFELBILD 1** festgehalten werden. Die Ergebnisse übertragen die Schülerinnen und Schüler auf ihr **ARBEITSBLATT 1a** *Titelblatt Leseportfolio*.

UG

TAFELBILD 1

➤ S. 7

ARBEITSBLATT 1a

➤ S. 10

Leitfragen:

1. Was sagt der Satz »Kleider machen Leute« aus?
2. Welche Assoziationen hast du, wenn du diesen Satz liest? Was fällt dir zu dem Satz ein?
3. Was könnte dieser Satz für dein Leben bedeuten oder was bedeutet er in deinem Leben?

**Erläuterungen zur Vorgehensweise.** Den Schülerinnen und Schülern sollte klar werden, dass auch in der Peer-Group ein gewisser Kleidungsdruck herrscht, und ggf. auch, dass das Thema eine wichtige Rolle spielt im Hinblick auf Bewerbungen, die möglicherweise bei einigen Schülerinnen und Schülern gegen Ende der Mittelstufe bereits anstehen. Letztlich sollten sie verstanden haben, dass die ›Übersetzung‹ der Metapher im Prinzip bedeutet, dass in vielen Situationen die Wirkung oder Ausstrahlung einer Person von deren äußerem Erscheinungsbild abhängt.

Zur Methodik: Bei der Clustererstellung ist es möglich, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig an die Tafel kommen und ihre Gedanken dort notieren, oder die Lehrkraft macht das. Mit dem Cluster erlernen die Schülerinnen und Schüler eine Methode, ihre Gedanken in eine Form zu fassen. Es ist nicht wichtig, dass alle im **TAFELBILD 1** vorliegenden Möglichkeiten gefunden werden. Eventuell finden die Schülerinnen und Schüler weitere Interpretationen, die natürlich dann in das eigene Tafelbild aufgenommen werden sollen.



### 1.3 Planen der mündlichen Argumentation

PA

ARBEITSBLATT 1b

➤ S. 11

ARBEITSBLATT 1c

➤ S. 12

Lösungshinweise

➤ S. 100

**Unterrichtsschritt.** In einem Argumentations-Speeddating sammeln die Schülerinnen und Schüler in der Planungsphase für die anschließende Diskussion Argumente, die das Thema »Kleider machen Leute – Findest du das gut?« betreffen, und kommen somit zu einer eigenen begründeten Meinung. Dabei setzen sie sich durch die vorgegebene Tabellenstruktur des **ARBEITSBLATTS 1c** *Argumente für eine Diskussion sammeln (2)* bereits mit dem Aufbau einer Argumentation auseinander. Die Lehrkraft erklärt anfangs die Methode und ordnet den Umbau der Tische für das Speeddating (s. u.) an. Der Arbeitsauftrag sowie Erläuterungen zum Aufbau einer Argumentation, die vor dem Beginn des Erarbeitens gemeinsam besprochen werden sollten, sind auf dem **ARBEITSBLATT 1b** *Argumente für eine Diskussion sammeln (1)* zu finden.

**Erläuterungen zur Methodik.** Beim Speeddating sitzen sich die Schülerinnen und Schüler direkt gegenüber, so dass jeder Schüler jeweils einen anderen frontal vor sich sitzen hat. Das Setting kann so aussehen, dass sich zwischen beiden Schülern jeweils ein Tisch befindet, damit sie leichter schreiben können. Optimal ist es, wenn alle Tische einen Kreis bilden. Nach einer gewissen Zeit, etwa 3–5 Minuten, innerhalb derer die Schülerinnen und Schüler gemeinsam Ideen sammeln können, ertönt ein Klingelton oder Gongschlag durch die Lehrkraft, wonach die eine Seite der Schüler aufsteht und einen Tisch weiter rückt. Somit erhalten die Schülerinnen und Schüler viele verschiedene Impulse durch ihre Mitschüler, die sie in ihre Ergebnisliste notieren können. Sollte es schwierig sein, die Tische im Klassenzimmer passend zu stellen, kann die Sammlung von Ergebnissen auch im Stehen im Kreis erfolgen in einem Innen- und Außenkreis, wobei sich die Schüler paarweise gegenüberstehen.

### 1.4 Abstimmung – Verdeutlichen der eigenen Seite

UG

**Unterrichtsschritt.** Die Schülerinnen und Schüler sollen sich anschließend über ihre Meinung zum Thema »Kleider machen Leute – Findest du das gut?« klar werden und sich für eine Seite entscheiden.

**Erläuterungen.** Methodisch gibt es für die Abstimmung zwei Varianten: Eine zeitsparende Variante ist das Aufzeigen mit dem gehobenen Arm für eine Seite. Eine zweite Variante, die die Positionierung der Schülerinnen und Schüler deutlicher zeigt, ist das Aufstellen im Raum. Die Schüler, die sich für »Ich finde das gut« entscheiden, stellen sich auf die eine Seite des Klassenzimmers; die sich dagegen entscheiden, auf die gegenüberliegende Seite. Möglich sind hierbei auch Abstufungen, die das gesamte Klassenzimmer einbeziehen.

Diese Abstimmung kann nach Unterrichtsschritt 1.5 und nach dem Lesen der Novelle erneut durchgeführt werden. Wenn die Einführung in die Unterrichtseinheit hiermit abgeschlossen werden soll, bietet diese Abstimmung eine gute Abrundung der Stunde.

### 1.5 Durchführen einer Diskussion zum Thema (fakultativ)

UG

ARBEITSBLATT 1d

➤ S. 13

ARBEITSBLATT 1e

➤ S. 14

**Unterrichtsschritt.** Fakultativ kann im Anschluss an die Sammlung von Argumenten und zur Vertiefung der eigenen Meinungsbildung eine Diskussion zum Thema geführt werden. Dabei bietet sich die Fishbowl-Methode an. Den Schülerinnen und Schülern werden dazu **ARBEITSBLATT 1d** *»Rollenkarten« für die Diskussion* und **ARBEITSBLATT 1e** *Beobachtungsbogen für die Diskussion* an die Hand gegeben.

**Erläuterungen.** Bei der Fishbowl-Methode sitzen die Schülerinnen und Schüler in einem Sitzkreis. In der Mitte des Kreises stehen vier Stühle: Ein Stuhl für den Moderator der Diskussion, ein Stuhl für einen Pro-Redner, ein Stuhl für einen Kontra-Redner und ein freier Stuhl, der immer wieder von einem der zusehenden Schüler eingenommen werden kann, der jedoch nach Kundgabe des eigenen Arguments auch wieder verlassen werden muss. Die im Kreis befindlichen Sprecher diskutieren, der Außenkreis sieht zu und beobachtet die Diskussion, hat aber durch den freien Stuhl auch die Möglichkeit, ins Diskussionsgeschehen einzugreifen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten »Rollenkarten« (**ARBEITSBLATT 1d**), auf denen erklärt ist, wie sich die jeweilige Person in der jeweiligen Position im Kreis zu verhalten hat. Diese Rollenkarten sollten im Vorfeld gemeinsam besprochen werden. An die Beobachter, die einen Großteil der Klasse ausmachen, werden die Beobachtungsbögen (**ARBEITSBLATT 1e**) verteilt. Dabei sollte jeder Schüler mindestens eine Person im Innenkreis beobach-

ten und beurteilen, jedoch maximal zwei Personen, da sonst die Beobachtung sehr ungenau wird. Gegebenenfalls sollen auch die Schüler und Schülerinnen bewertet werden, die auf dem freien Stuhl Platz nehmen. Wenn möglich, wird nach Beendigung der Diskussion noch Zeit eingeplant, damit die Schülerinnen und Schüler den Diskutanten und dem Moderator eine Rückmeldung geben können. Wichtig hierbei ist, dass auf eine wertschätzende Rückmeldeatmosphäre geachtet wird. Das kann ermöglicht werden, indem Kritik grundsätzlich umformuliert werden muss in Tipps für ein besseres Handeln beim nächsten Mal. Zum Ende der Diskussion kann nochmals eine Abstimmung im Klassenverband erfolgen (siehe Unterrichtsschritt 1.4).

#### \*1.6 Umsetzen von Assoziationen zum Thema im Bild (fakultativ)

**Unterrichtsschritt.** Zur Differenzierung bietet es sich an, eigene Gedanken zur Thematik »Kleider machen Leute« im Titelblatt des Leseportfolios (**ARBEITSBLATT 1a** ***Titelblatt Leseportfolio***, s. Unterrichtsschritt 1.2) als Bild fassen zu lassen. Die Art der Umsetzung kann durch das Zeichnen oder Ausmalen eines Bildes, einen kleinen Comic, eine Collage oder andere gestalterische Ausdrucksweisen geschehen und sollte den Schülerinnen und Schülern überlassen werden. Die Aufgabe kann nicht nur zur Differenzierung erfolgen, sondern ebenso als Puffer, falls am Ende der Unterrichtsstunde noch Zeit übrig sein sollte.

EA

ARBEITSBLATT 1a

➤ S. 10

#### Hausaufgabe: Erstellen einer Studie oder von Interviews zum Thema

Zur Sicherung des Unterrichtsstoffes erhalten die Schülerinnen und Schüler als Hausaufgabe den Arbeitsauftrag, eine kleine Studie durchzuführen. Dafür sollen sich die Schülerinnen und Schüler, evtl. in Partner- oder Gruppenarbeit, mindestens zwei unterschiedliche Kleidungsstile überlegen, sich entsprechend kleiden, und Passanten um Hilfe für etwas bitten. Dann sollen die Schülerinnen und Schüler notieren, wie die Passanten reagiert haben.

Sollte das für einige nicht umsetzbar sein, können alternativ Interviews mit Personen durchgeführt werden zum Thema: »Kleider machen Leute – was heißt das eigentlich?«. Die Ergebnisse werden stichpunktartig notiert oder evtl. mit der Handykamera gefilmt. Hierbei ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler vorher die Interviewpartner über das Filmen informieren und deren Zustimmung dafür einholen.

Wenn für diesen Einstieg in die Unterrichtssequenz zu Gottfried Kellers *Kleider machen Leute* noch Zeit übrig ist, kann diese kleine Studie bereits im Unterricht vorbereitet werden, indem die jeweiligen Kleidungsstile überlegt werden, sowie, wer evtl. in den Interviews befragt werden könnte, welche technischen Möglichkeiten bestehen etc.

## Titelblatt



Meine Assoziation/en im Bild

## Argumente für eine Diskussion sammeln (1)

### Unser Thema

*Kleider machen Leute – Findest du das gut?*

### Erläuterung zum Aufbau einer Argumentation

Willst du jemanden von etwas überzeugen, solltest du dir vor der Diskussion gut überlegen, welche Meinung du hast und welche Meinung möglicherweise dein Gegenüber haben könnte. Außerdem kannst du Begründungen für deine Meinung sammeln. Damit wird es dir leichter fallen, dich mit deinen Argumenten durchzusetzen.

### BBB-Schema

Wenn du ein Argument nach dem BBB-Schema aufbaust, kannst du auf einfache Weise deinen Standpunkt verdeutlichen. Das BBB-Schema besteht aus den Schritten **B**ehauptung, **B**egründung, **B**eispiel.

- In einer **Behauptung** sagst du ganz kurz, warum du für oder gegen etwas bist.
- In der **Begründung** erklärst du genau, warum du so denkst.
- Im **Beispiel** machst du nochmals an einem konkreten Fall klar, warum deine Behauptung stimmt.

### Ein Muster zu einem anderen Thema (»Schuluniformen – Findest du das gut?«)

**Behauptung:** *Ich finde es gut, wenn Schuluniformen eingeführt werden, denn es stärkt das Zugehörigkeitsgefühl zur eigenen Schule.*

**Begründung:** *Mit Schuluniformen tragen alle Schüler einer Schule die gleiche Kleidung, z. B. blaue Hose und blauer Pullover mit einem Logo der Schule. Es ist damit leicht zu erkennen, zu welcher Schule man gehört. Durch die gleiche Kleidung entsteht Bewusstsein für die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Schule und damit wird die Gruppenidentität gestärkt. Man zeigt durch die Kleidung seinen Stolz, zu einer Schule zu gehören, und das gemeinsame Miteinander wird auf den ersten Blick deutlich. Bei Wettbewerben ist mit einheitlicher Schulkleidung leicht ersichtlich, zu welcher Schule man gehört, also auf welcher Seite man steht.*

**Beispiel:** *Auch Fußballmannschaften haben einheitliche Kleidung, damit sie sich gegenseitig schnell erkennen können. Dies stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl, da man schnell weiß, wer in der gleichen Mannschaft ist, wen man anspielen kann und wer einen unterstützt.*

## Argumente für eine Diskussion sammeln (2)

### Arbeitsauftrag:

Notiere dir stichpunktartig Gründe, warum du es gut oder schlecht findest, dass in einer Gesellschaft das Sprichwort »Kleider machen Leute« gilt. Arbeite dazu mit deinem Partner / deiner Partnerin zusammen und notiere dir für jede Seite zwei Argumente, die jeweils aus Behauptung, Begründung und Beispiel bestehen (BBB-Schema).

### 1. Argument

	Ja, ich finde es gut, denn ...	Nein, ich finde es nicht gut, denn ...
<b>Behauptung</b>		
<b>Begründung</b>		
<b>Beispiel</b>		

### 2. Argument

	Ja, ich finde es gut, denn ...	Nein, ich finde es nicht gut, denn ...
<b>Behauptung</b>		
<b>Begründung</b>		
<b>Beispiel</b>		

## »Rollenkarten« für die Diskussion

### Der Moderator

Als Moderator hast du die Aufgabe, die Diskussion zu leiten. Dabei solltest du darauf achten, dass jeder der beiden Diskutanten zu Wort kommt, dass jeder etwa die gleiche Zeit spricht, und dass es in der Diskussion friedlich zugeht. Schimpfwörter oder Beleidigungen sind nicht erwünscht. Außerdem wäre es prima, wenn du die Redebeiträge nach einer Weile zusammenfasst, damit die Zuhörer nicht den roten Faden verlieren. Natürlich bist du auch dafür zuständig, die Diskutanten und Zuhörer zu begrüßen und sie zu verabschieden und insgesamt darauf zu achten, dass die vorgegebene Zeit eingehalten wird.

#### *In Kurzform: Du bist zuständig für:*

- Eröffnung und Beendigung der Diskussion
- die Einhaltung der Redezeit
- ein sachliches und friedliches Diskussionsklima
- eine Zusammenfassung von Redebeiträgen

### Die Diskutanten

Als Diskutant vertrittst du entweder die Pro- oder die Kontra-Position. Du hast die Aufgabe, deine Meinung argumentativ überzeugend darzulegen, so dass die andere Seite vielleicht sogar ihre Meinung ändert. Dabei ist es wichtig, sachlich zu argumentieren und die eigene Meinung gut zu begründen. Außerdem solltest du den anderen auch zu Wort kommen lassen, die Gegenargumente aufgreifen und vielleicht sogar durch ein eigenes Argument entkräften. Du solltest auch darauf achten, dass du laut und deutlich sprichst, sowie dass du nicht zu schnell redest.

#### *In Kurzform: Du bist zuständig für:*

- sachliche, klare Argumente
- die Einhaltung von Behauptung, Begründung, Beispiel
- die Entkräftung von Gegenargumenten (vorher gut zuhören!)
- lautes, deutliches und ruhiges Sprechen

### Die Beobachter

Als Beobachter bist du nicht tatenlos, sondern du kannst jederzeit in die Diskussion eingreifen, wenn du ein wichtiges Argument einbringen möchtest. Dafür kannst du den freien Platz im Innenkreis einnehmen. Dann gelten für dich die Aufgaben eines Diskutanten (siehe oben).

Ansonsten ist es deine Aufgabe, darauf zu achten, ob die Diskutanten und der Moderator ihre Aufgaben gut erledigen. Dafür hast du einen Beobachtungsbogen, den du während der Diskussion ausfüllst. Dann kannst du deinen Mitschülern aus dem Innenkreis im Anschluss an die Diskussion in der Reflexionsphase eine Rückmeldung geben, was sie schon gut machen oder was sie noch verbessern könnten.

#### *In Kurzform: Du bist zuständig für:*

- genaues Zuhören und Beobachten der Diskutanten
- Ausfüllen des Beobachtungsbogens
- faire und wertschätzende Rückmeldung zur Diskussion
- Bildung einer eigenen Meinung zum Thema
- ggf. Einbringen eines oder mehrerer Argumente im Innenkreis

## Beobachtungsbogen für die Diskussion

**Moderator** – Name:

	Das hast du gut gemacht, denn:	Tipps für das nächste Mal:
Begrüßung		
Redezeit jedes Diskutanten		
Sachliche Atmosphäre		
Zusammenfassung von Redebeiträgen		
Verabschiedung		

**Diskutant** – Name:

Seite: Pro/Kontra

Diese Argumente hat er/sie genannt:

	Das hast du gut gemacht, denn:	Tipps für das nächste Mal:
Sachliche Argumente		
Einhaltung von Behauptung/ Begründung/ Beispiel (BBB)		
Entkräftung von Gegenargumenten		
Lautes, deutliches, ruhiges Sprechen		

Lösungshinweise zu **ARBEITSBLATT 1c** (► S. 12)

## Argumente für eine Diskussion sammeln

Im Folgenden werden lediglich einige Thesen benannt, da die Begründungen und Beispiele jeweils unterschiedlich ausfallen können und werden. Natürlich gibt es weitere Argumente, die zur Thematik genannt werden könnten.

### 1. Argument

	Ja, ich finde es gut, denn ...	Nein, ich finde es nicht gut, denn ...
<b>Behauptung</b>	<i>man hat etwas, woran man sich orientieren kann, wenn man jemanden einschätzen möchte.</i>	<i>Charakter ist wichtiger als das Aussehen.</i>
<b>Begründung</b>		
<b>Beispiel</b>		

### 2. Argument

	Ja, ich finde es gut, denn ...	Nein, ich finde es nicht gut, denn ...
<b>Behauptung</b>	<i>ein positiver Eindruck ist möglich, wenn man sich (schminkt und) schön kleidet, auch wenn man sich innerlich nicht gut fühlt.</i>	<i>durch Kleidung und Schminke können wahre Eigenschaften verschleiert werden.</i>
<b>Begründung</b>		
<b>Beispiel</b>		

### 3. Argument

	Ja, ich finde es gut, denn ...	Nein, ich finde es nicht gut, denn ...
<b>Behauptung</b>	<i>man kann deutlich machen, zu welcher (sozialen) Gruppe man gehört (gehören möchte).</i>	<i>soziale Ungleichheit wird im Äußeren deutlich, wenn man sich nur bestimmte Produkte leisten kann.</i>
<b>Begründung</b>		
<b>Beispiel</b>		